



Bohr- und Nutzungsanzeige für Erdwärmesonden nach Art. 30 BayWG

Hinweis: Diese Anzeige ist nur für Standorte ohne besondere Einschränkungen und bei günstigen hydrogeologischen Verhältnissen entsprechend Kap. 2.2 e Leitfaden ausreichend; in allen Fällen Kap. 2 a) bis d) ist eine weitergehende Prüfung, ggf. ein Wasserrechtsverfahren nach Art. 15 BayWG erforderlich.

Antragsteller/Bauherr

Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ _____
Wohnort _____
Telefon _____
Telefax _____
E-mail _____

Bohr- und Brunnenbaufirma

Firma _____
Straße _____
PLZ _____
Firmensitz _____
Telefon _____
Telefax _____
E-mail _____

Brunnenbauermeister/Brunnenbauer

Verantwortlicher Bauleiter _____
Telefon _____
Telefax _____

Die ausführende Firma ist im Besitz der DVGW-Bescheinigung W 120 bzw. des „D-ACH-Gütesiegels für Erdwärmesonden-Bohrfirmen“ der Wärmepumpenverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Nachweis in der Anlage)

- Ja (Anzeigenerstellung durch ausführende Firma)
- Nein (Anzeigenerstellung und Bauleitung durch ein hydrogeologisch arbeitendes Fachbüro)

Fachbüro

Hydrogeolog. Büro/Ing.-Büro _____
Straße _____
PLZ, Wohnort _____
Telefon, Telefax, E-mail _____

I. Anschrift der Baustelle

Straße, Hausnr. _____
Stadt, Gemeinde _____ Landkreis _____
Gemarkung _____
Flurnr. _____

II. Angabe zu der/den Bohrung/en

1. Anzahl der Sonderbohrungen _____
2. Lage: Topogr. Karte 1:25.000 Blatt _____ Nr. _____
Rechts-/Hochwert _____ / _____
3. Bohrverfahren _____
4. Spülmittelzusätze (bei Spülbohrverfahren) _____
5. Geplante Tiefe _____ m
(Hinweis: Die Bohr- bzw. Ausbautiefe der Erdwärmesonde/n wird so gewählt, dass nur ein GwStockwerk mit freiem Grundwasserspiegel erschlossen wird. Wird wider Erwarten das zweite GwStockwerk angebohrt, so ist **unverzüglich die Kreisverwaltungsbehörde zu informieren** und die weitere Verfahrensweise mit dieser Behörde und dem zust. Wasserwirtschaftsamt abzustimmen!)
6. Geplanter **Endbohrdurchmesser** (> Maximaldurchmesser Sondenbündel + 60 mm/**mindestens 160**) _____ mm
7. Bohrbeginn / gepl. Bohrende _____ / _____
8. Voraussichtliches Bohrprofil mit

Lage des Grundwasserspiegels: **siehe Anlage**

(Hinweis: In der Anlage sind Angaben zur Herkunft der Daten zu machen, wie z. B. Geol. Karte, vorhandene repräsentative Bohrprofile, Auskünfte des Wasserwirtschaftsamtes bzw. des LfU, ehem. Geol. Landesamtes.)

9. Umliegende Grundwassernutzungen und Wasserschutzgebiete:

keine vorhanden

(Hinweis: Bitte auch Angaben zu Datenquellen wie z. B. Befragung Gemeinde, Wasserwirtschaftsamt, Kreisverwaltungsbehörde, LfU/Geol. Landesamt.)

III. Angaben zu Sondenauslegung, -ausbau und -betrieb

1. Der Planung zugrunde liegende Wärmeentzugsleistung in Watt pro Meter Sondenlänge _____ W/m
2. Sondenart / Anzahl _____ / _____
(U-Sonde, Doppel-U-Sonde etc.)

3. Rohrmaterial und -durchmesser _____ \varnothing = _____ mm
4. Durchmesser des Sondenbündels _____ \varnothing = _____ mm
5. Soleflüssigkeit/Produktbezeichnung _____
(Sicherheitsdatenblatt in der Anlage; Die Soleflüssigkeit einschl. der Korrosionsinhibitoren darf max. in der Wassergefährdungsklasse 1 mit Fußnote 14 eingestuft sein)
6. Vorgesehene Abdichtung
(Verpressung der Erdwärmesonde von unten nach oben gem. Standardleistungen)
- Zement-Bentonit-Sand-Gemisch
- Fertigmischung, Produktname _____
(Unbedenklichkeitserklärung in der Anlage)
- von _____ m bis _____ m unter GOK

IV. Angaben zur Wärmepumpe

1. Fabrikat und Typ _____
2. Heizleistung _____ kW
3. Drucküberwachung im Solekreislauf? ja nein
4. Kältemittel in der Wärmepumpe _____

V. Dokumentation nach Fertigstellung der Erdwärmesonde/n

Die Fertigstellung der Sonden teilt der Antragsteller der Kreisverwaltungsbehörde spätestens vier Wochen nach Abschluss der Bauarbeiten mit. Hierzu sind die entsprechend Anlage 2 des Leitfadens Erdwärmesonden – Standardleistungen, Abschnitt Dokumentation – S. 12, erforderlichen Unterlagen 2-fach vorzulegen.

Der Bauherr und das Bohrunternehmen verpflichten sich, nicht von den oben angegebenen Größenordnungen und Verfahrensweisen abzuweichen und garantieren, bei der Durchführung der Arbeiten die anerkannten Regeln der Technik einzuhalten, um negative Beeinträchtigungen des Untergrundes und/oder des Grundwassers nachhaltig zu vermeiden. Grundlage für die Ausführung der Arbeiten ist der „Leitfaden für die Erstellung von Erdwärmesonden“, die VDI-Richtlinie 4640 „Thermische Nutzung des Untergrundes“ und die einschlägigen Merkblätter des Bayer. Landesamtes für Wasserwirtschaft/LfU. Bei notwendigen Abweichungen vom Bohrprogramm, wesentlichen Abweichungen von der in der Anzeige angegebenen geologischen Schichtenfolge bzw. den erwarteten Grundwasserverhältnissen und bei auftretenden Störungen während des Arbeitsablaufes wird die Kreisverwaltungsbehörde unverzüglich verständigt.

Die Stilllegung der Erdwärmesonde/n und Nutzungsänderungen, z. B. Erhöhung der Heizleistung, Nutzung zu Kühlzwecken oder Austausch der Wärmepumpe bzw. des Kältemittels wird der Kreisverwaltungsbehörde vorab unaufgefordert angezeigt. Bei Eigentümerwechsel gehen alle Rechte und Pflichten auf den neuen Eigentümer über. Nach Stilllegung ist das Arbeitsmittel restlos auszuspülen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Kollektorrohre sind dicht und permanent zu verpressen.

Bauherr _____

Ort, Datum, Unterschrift

Bohrfirma _____

Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

oder

Fachbüro/Bauleitung (ggf.) _____

Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

Antragsunterlagen (in 4-facher Ausfertigung):

- Gutachten eines privaten Sachverständigen in der Wasserwirtschaft nach Art. 65 BayWG
- Übersichtsplan M = 1 : 25.000 bzw. 1 : 50.000
- Flurkarte M = 1 : 1.000 bzw. 1 : 5.000 mit Flurnummern, Gemarkung und Lage der Bohrpunkte sowie skizzierten Rohleitungsverlauf der Haupt- und Sammelleitungen
- Zeichnerische Darstellung des zu erwartenden Schichtenprofils mit Angaben über die zu erwartenden Grundwasserverhältnisse (nach DIN 4022 und 4023)
- Zeichnerischer Ausbauvorschlag der Erdwärmesonden mit Maß- und Materialangaben
- Bescheinigung nach DVGW W 120 bzw. „Gütesiegel für Erdwärmesonden – Bohrfirmen“
- Nachweis über Unbedenklichkeit der Soleflüssigkeit (max. WGK 1 mit Fußnote 14)
- Bei Verpressen der Sonden mittels Fertigmischungen: Unbedenklichkeitserklärung des Produkts

VI. Besonderheiten oder Sonstiges (Sprengungen, sonst. Arbeiten im Bohrloch etc.)

Bohrfirma _____

Ort, Datum, Unterschrift, Stempel